



Barbara Wahnemühl

B wie Baumann & Kienel ("Baki")

Der Name Adelheid Hermann ist bereits bei der Geschichte der Firma Hermann-Spielwaren in Coburg aufgetaucht. Sie ist die Tochter von Johann Hermann. Adelheid heiratet Hermann Baumann, der 1919 in dem ebenfalls bereits bekannten Neufang bei Sonneberg einen Heimarbeiterbetrieb zur Herstellung von Gelenkpuppen gründet. Ab etwa 1928 werden auch Plüschtiere sowie Teddybären hergestellt. Ebenfalls 1919 wird ihr Sohn Franz geboren.

Bereits 1789 gründet Johann Philipp Dressel in Sonneberg die Spielwaren-Firma "Dressel, Cuno & Otto", die ihre Waren in alle Welt exportieren.

Der Firmenname wird 1873 in "Cuno & Otto Dressel" geändert.

Vor dem 1. Weltkrieg ist ein gewisser Emil Kienel als Plüschzuschneider dort tätig. Um 1922 macht dieser sich als sogenannter "Hausgewerbetreibender" mit der Herstellung von Plüsch- und Stofftieren in Neufang selbständig.

Der Betrieb schafft stetig neue Arbeitsplätze und zieht schließlich 1930 in größere Räumlichkeiten um.

Auch die Kienels haben einen Sohn namens Franz.

Dieser ist, wie es in dieser Zeit üblich ist, ebenfalls im väterlichen Betrieb eingebunden. Er besucht die Sonneberger Industrieschule und ist später bei namhaften Firmen als Schnittmustermacher tätig.

Um 1940 wird Vater Emil dienstverpflichtet und ist als Angestellter im Luftwaffenbekleidungsamt in Sonneberg tätig.

Zwischen Hermann Baumann und Emil Kienel besteht sowohl privat als auch geschäftlich eine enge Verbundenheit.

Auch deren Söhne sind gut miteinander befreundet, beide besuchen die Industrieschule in Sonneberg und werden zu Beginn des 2. Weltkrieges zum Militärdienst eingezogen.

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wird die Firma "Cuno & Otto Dressel" 1946 enteignet.

Ebenfalls 1946 gründet Franz Baumann eine Fabrik für "Kunstgewerbliches Spielzeug" in Flensburg.

Seine Teddybären werden aus britischen Militärdecken und -mänteln hergestellt.

Schon auf der 1. Spielwarenmesse in Nürnberg 1950 stellt er seine Teddybären aus.

Ebenfalls 1950 kommt es zu einer entscheidenden Begegnung, als Franz Kienel seinen Jugendfreund Franz Baumann in Flensburg besucht: Sie beschließen, gemeinsam eine Plüschtierfabrikation aufzubauen.

So wird 1951 die Firma "Baumann & Kienel" in Flensburg gegründet. Inhaber sind Franz Baumann und Franz Kienel. Als Firmenname wird zunächst "Baumki" gewählt, der später jedoch durch "Baki" ersetzt wird.

Produziert wird mit anfangs 10 Mitarbeitern in einem angemieteten Kinosaal.

Franz Kienel sorgt mit neuen Ideen ständig für Veränderungen der Produktpalette und leitet zusätzlich noch den Produktionsablauf, Franz Baumann ist für den Verkauf der Produkte zuständig.

1954 erfolgt der Umzug von Nord- nach Süddeutschland in ein neu errichtetes Firmengebäude in Rodach bei Coburg.

In den 1950-er und 1960-er Jahren folgen weitere Neubauten und Gebäudeerweiterungen sowie Eröffnungen von Zweigbetrieben in Teuschnitz/Oberfranken (1956) sowie in Hofheim (1958).

1957 tritt Walter Kienel, Sohn des Firmen-Mitbegründers Franz Kienel in die Firma ein.

Nach dem Tod von Franz Kienel 1985 wird Walter Mitinhaber und übernimmt die Aufgaben seines Vaters und entwirft weiter die "Baki"-Plüschtieren und Figuren.

Im Laufe der Jahre muss die Zahl der Angestellten immer wieder verringert werden, aber im Gegensatz zu vergleichbaren Manufakturen produziert die Firma noch heute.

Heute ist die Firma "Baki" in der Coburger Str. 53 in Rodach zu finden.

Uwe Wahnemühl

www.barbara-wahnemuehl.de
info@barbara-wahnemuehl.de

